

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 22: **Vom Wissen zum Handeln**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# GESCHÄFTSLAGE IM 1. QUARTAL 2009

Im April dieses Jahres beurteilten die Projektierungsbüros ihre Geschäftslage weniger positiv als in den letzten Umfragen. Dies ergab die Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) im Auftrag des SIA. Aber es sind immer noch über 40 Prozent der Umfrageteilnehmer, welche die Geschäftslage als gut bezeichnen, lediglich bei knapp zehn Prozent gilt sie als schlecht.

**(kof/sia)** Der Auftragsbestand der Projektierungsbüros ist im 1. Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal zum zweiten Mal hintereinander gesunken. Davon war insbesondere der Auftragsbestand aus dem Ausland betroffen. Insgesamt gilt der Auftragsbestand immer noch bei 45 Prozent der Umfrageteilnehmer als gross, bei etwas mehr als zehn Prozent als zu niedrig und bei gut 40 Prozent als ausreichend. Dessen anhaltend hohe Reichweite veranlasste die Unternehmen, die erbrachten Leistungen nochmals auszudehnen, wenn auch in geringerem Ausmass als bisher. Die projektbezogenen Bausummen sind vor allem im Wohnungs- und im Wirtschaftsbau deutlich gesunken. Im öffentlichen Bau stagnierten sie. Der Anteil der Umbauten an den Bausummen ist in den letzten Monaten angestiegen und signalisiert Zurückhaltung bei Erweiterungsinvestitionen.

Für das 2. Quartal 2009 wird per saldo ein weiterer Rückgang des Auftragseingangs befürchtet. Weniger als zehn Prozent der Firmen rechnen noch mit einer Zunahme, fast 20 Prozent erwarten eine niedrigere und drei Viertel eine unveränderte Nachfrage. Die Zahl der Beschäftigten wird nur noch geringfügig vergrössert. Da sich auch die mittelfristigen Aussichten eingetrübt haben – gegen 20 Prozent der Firmen sehen eine Verschlechterung der Geschäftslage –, dürften die Honoraransätze vermehrt unter Druck geraten.

## ARCHITEKTURBÜROS

Das Gesamtergebnis des Projektierungsektors wird vor allem durch die negative Entwicklung bei den Architekten geprägt. Diese schätzen ihre Geschäftslage deutlich schlechter ein als bisher. Der Auftragsbestand ist bei 30 Prozent der Firmen gesunken, bei 55 Prozent unverändert geblieben. Die erbrachten Leistungen verharrten zwar im 1. Quartal 2009 auf dem Vorquartalswert, doch bewirkte der sinkende Auftragsbestand einen Rückgang seiner Reichweite in Monaten. Die Bausumme der abgeschlossenen Verträge im 1. Quartal war in allen Kategorien – Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau – rückläufig. Für das 2. Quartal wird von gut 20 Prozent der Unternehmen ein sinkender, von 70 Prozent ein stagnierender

und nur von knapp zehn Prozent ein wachsender Auftragseingang erwartet. Die sich auch mittelfristig verschlechternde Geschäftslage veranlasst die Umfrageteilnehmer, ihren Personalbestand etwas zu reduzieren. Gleichzeitig dürften die Honoraransätze zurückgehen.

## INGENIEURBÜROS

Die Hälfte der Ingenieurbüros ist mit ihrer Geschäftslage nach wie vor zufrieden, nur fünf Prozent bezeichnen sie als schlecht. Die positive Einschätzung basiert vor allem auf den Bereichen Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik. Kultur- und Vermessungstechnik weisen eine merklich weniger gute Geschäftslage auf. Der Auftragsbestand erhöhte sich insgesamt deutlich bescheidener als noch im 1. Halbjahr 2008. Rückläufig war indes der ausländische Auftragsbestand. Die erbrachten Leistungen stiegen im bisherigen Ausmass weiter. Die Bausumme der abgeschlossenen Verträge hat im 1. Quartal 2009 nicht mehr zugenommen. Die Umfrageteilnehmer erwarten, dass in den kommenden drei Monaten der Auftragseingang geringfügig sinken wird. Diese Tendenz dürfte sich auf mittlere Sicht insbesondere bei der Gebäudetechnik sowie der Kultur- und Vermessungstechnik noch verstärken. Trotzdem planen die Ingenieurbüros weiterhin eine Erhöhung der Belegschaft.

## GESCHÄFTSLAGE

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
ganze Schweiz	44 (41)	47 (52)	9 (8)
– Architekten	31 (31)	55 (57)	14 (12)
– Ingenieure	53 (47)	41 (48)	6 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	49 (49)	46 (46)	5 (6)
Mittelland West mit Bern	34 (28)	57 (65)	9 (7)
Nordwestschweiz mit Basel	47 (22)	40 (73)	12 (5)
Ostschweiz mit St. Gallen	53 (54)	42 (40)	6 (6)
Tessin	12 (10)	64 (64)	23 (26)
Westschweiz	31 (29)	52 (63)	17 (8)
Zentralschweiz	33 (32)	58 (59)	8 (9)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

## BESCHÄFTIGUNG

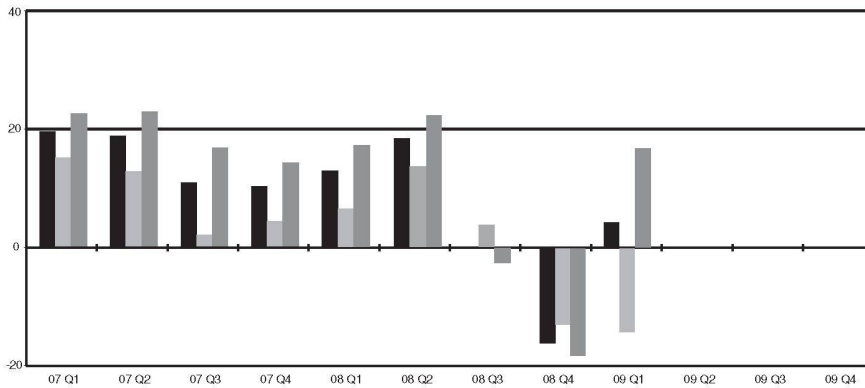
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
ganze Schweiz	17 (12)	73 (77)	10 (10)
– Architekten	10 (7)	76 (82)	15 (11)
– Ingenieure	22 (16)	72 (74)	7 (10)
Mittelland Ost mit Zürich	11 (9)	80 (82)	9 (9)
Mittelland West mit Bern	27 (22)	68 (67)	6 (11)
Nordwestschweiz mit Basel	7 (9)	85 (81)	8 (10)
Ostschweiz mit St. Gallen	10 (11)	84 (81)	6 (8)
Tessin	8 (2)	76 (75)	16 (23)
Westschweiz	4 (7)	84 (82)	12 (11)
Zentralschweiz	19 (7)	74 (88)	7 (5)

Erwartungen bezüglich Personalbestand in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

## ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE

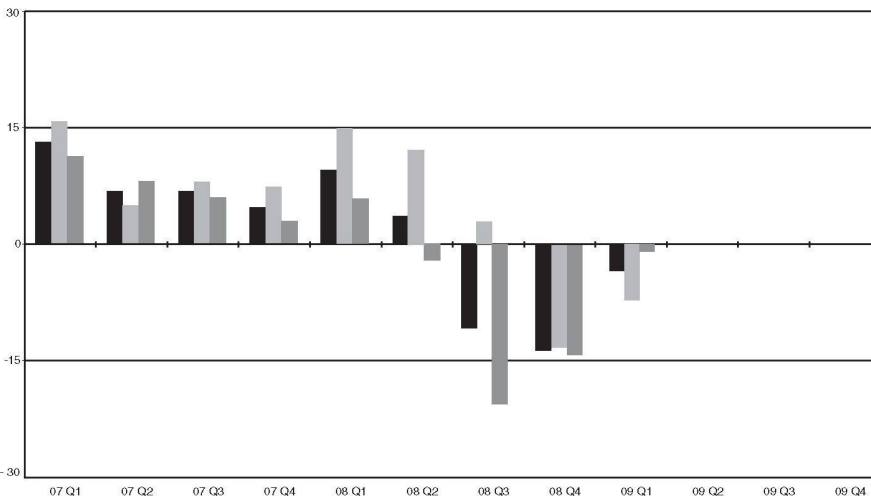
	besser in %	gleich in %	schlechter in %
ganze Schweiz	9 (6)	71 (77)	20 (17)
– Architekten	13 (10)	68 (75)	20 (15)
– Ingenieure	6 (6)	73 (78)	20 (19)
Mittelland Ost mit Zürich	7 (5)	70 (79)	23 (15)
Mittelland West mit Bern	6 (5)	84 (68)	10 (27)
Nordwestschweiz mit Basel	7 (7)	80 (79)	14 (15)
Ostschweiz mit St. Gallen	13 (9)	76 (79)	11 (12)
Tessin	9 (0)	59 (52)	32 (48)
Westschweiz	9 (12)	66 (74)	25 (14)
Zentralschweiz	7 (6)	71 (73)	22 (21)

Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen (in Klammern Vorquartal)



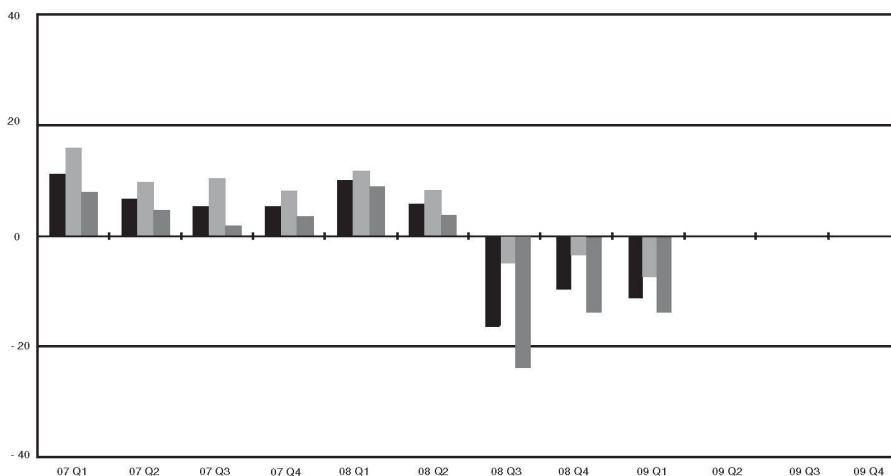
**AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT**  
im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	-	Saldo
<b>Architektur- und Ingenieurbüros</b>	25.8	52.5	21.7	4.1
<b>Architekturbüros</b>	14.9	56.4	28.7	-13.8
<b>Ingenieurbüros</b>	33.1	50.0	16.9	16.2
- Bauingenieure	38.2	43.5	18.3	19.9
- Haustechnik	17.7	70.8	11.5	6.2
- Kulturtechnik	15.1	49.3	35.6	-20.5
- Andere	31.7	59.0	9.3	22.4
	<b>+ höher</b>	<b>= gleich</b>	<b>- niedriger</b>	



**AUFTRAGSERWARTUNGEN**  
für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
<b>Architektur- und Ingenieurbüros</b>	10.7	75.1	14.2	-3.5
<b>Architekturbüros</b>	12.7	67.6	19.7	-7.0
<b>Ingenieurbüros</b>	9.4	80.2	10.4	-1.0
- Bauingenieure	14.5	74.7	10.8	3.7
- Haustechnik	3.1	91.8	5.1	-2.0
- Kulturtechnik	2.9	65.8	31.3	-28.4
- Andere	17.6	81.0	1.4	16.2
	<b>+ besser</b>	<b>= unverändert</b>	<b>- schlechter</b>	



**ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE**  
im nächsten halben Jahr

	+	=	-	Saldo
<b>Architektur- und Ingenieurbüros</b>	8.9	71.1	20.0	-11.1
<b>Architekturbüros</b>	12.6	67.6	19.8	-7.2
<b>Ingenieurbüros</b>	6.5	73.5	20.0	-13.5
- Bauingenieure	11.4	74.8	13.8	-2.4
- Haustechnik	1.9	60.4	37.7	-35.8
- Kulturtechnik	0.0	62.9	37.1	-37.1
- Andere	9.4	89.0	1.6	7.8
	<b>+ besser</b>	<b>= unverändert</b>	<b>- schlechter</b>	

■ Insgesamt    ■ Architekten    ■ Ingenieure

Bei der Auswertung der Fragebogen durch die KOF/ETH werden die Antworten (z.B. höher, gleich, niedriger) der Unternehmen mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und in Prozentanteilen ausgedrückt. Der Saldo ist die Differenz zwischen den positiven und den negativen Anteilen und stellt somit die überwiegende Tendenz dar.

## ERFOLGREICHER BWL-TAG 2009



01 Retentionsbauwerk am Rübibach, oberhalb von Buochs (Foto: Jenny Keller)

**(jk)** Gut 90 interessierte Teilnehmer trafen sich am 14. Mai 2009 in Stans zur Tagung der Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft (BWL) des SIA. In Zusammenarbeit mit geosuisse als organisierendem Verband wurde die erfolgreiche Tagung, die alle zwei Jahre stattfindet, durchgeführt. Im Zentrum des BWL-Tages 2009 stand das integrale Risikomanagement, das anlässlich von Naturgefahren und -ereignissen erforderlich ist. Nach einer Begrüssung durch Fritz Zollinger, Präsident der Berufsgruppe, und Jürg Kaufmann, Präsident von geosuisse, ging es in

drei Gruppen ins Feld. An vier Standorten im Einzugsgebiet des Flusses Engelberger Aa wurde das Hochwasserschutzprojekt dieser Gegend erläutert und vorgestellt. Dieses umfasst raumplanerische Massnahmen sowie technische Hochwasserschutzmassnahmen. Der Kantonsingenieur, der Vorsteher Amt für Umwelt im Kanton Nidwalden, der Kantonsoberförster und ein Mitglied des Amtes für Raumplanung zeichneten für die spannenden und lehrreichen Vorträge vor Ort verantwortlich. Zusammenfassend ist zu bemerken, dass das Hochwasserschutzkonzept an der

Engelberger Aa die Tatsache beachtet, dass es keine absolute Sicherheit gibt. Der Überlastfall – wenn mehr Wasser oder Geschiebe auftritt, als abgeleitet werden kann – wurde in die Planung mit einbezogen. Das Wasser soll da kontrolliert an Orten über das Ufer treten, wo der Schaden möglichst gering ist. Mit der Planung und Projektierung wurde 1987 begonnen, die ersten vier Etappen wurden 2007 fertig gestellt. Bei der Station am Rübibach, einem «Problembach» bei Gewittern, erläuterte der Kantonsoberförster, dass im Kanton Nidwalden der integrale Gedanke im Umgang mit Naturgefahren eine lange Tradition habe. Wasserbau und Forstdienst arbeiteten bei dem Retentionsbauwerk am Rübibach zusammen, das in sieben Teilbecken rund 25000 m<sup>3</sup> Wasser zurückhalten kann. Beim Abstieg vom Rübibach konnte man von interessierten Teilnehmenden hören, dass sie seit dem Studium nicht mehr an solchen Exkursionen gewesen sind und diesen Ausgleich zum Büroalltag sehr schätzen.

Nach einem Mittagessen in Stans, das von einer Rede der Regierungsrätin Lisbeth Gabriel geschlossen wurde, begaben sich die Teilnehmenden in das Berufsbildungszentrum Stans an Vorträge zu den Themen Landmanagement, Landinformationssystem und Geoinformationsgesetz.

## KURZMITTEILUNGEN

### TAGUNG FÜR MEHR NACHWUCHS

**(sia)** Um junge Menschen für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu begeistern, lädt das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBTI) am 10. Juni 2009 zu der Tagung «Praxis und Potenzial» ein. Sie soll den Kontakt zwischen Lehrpersonen, Bildungspolitikern und Ausbildungsverantwortlichen aus der Wirtschaft fördern und so den Ideen- und Erfahrungsaustausch unterstützen. Das Programm der Tagung verweist auf alle möglichen Orte der Nachwuchsförderung, ob Schule und Hochschule, Grossunternehmen und Lehrlingsausbildung, Internet und Sommercamp oder Labor und

Lehrerbildung. Der SIA wird an der Tagung präsent sein und an einem Stand über seine Aktivitäten im Bereich Nachwuchsförderung informieren. Der SIA wird insbesondere Filme vorstellen, die er für Berufsmessen entwickelt hat.

Veranstaltungsort ist die Hochschule für Technik in Brugg-Windisch. Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 50.–. Anmelden kann man sich online.

[www.senarcLens.com/anmeldung-nmt](http://www.senarcLens.com/anmeldung-nmt)

### TELEFONAUSKUNFT SIA

Der SIA gibt zu verschiedenen Themen telefonische Auskunft (TEC21 20/2009, S. 29). Die Honorarauskunft für Nichtmitglieder ist ebenfalls neu am Mittwoch.

<b>Normenauskünfte</b>	Mo–Do, 9–12 h
044 283 15 05	
<b>Honorarauskünfte (M)</b>	Mo–Do, 9–12 h
044 283 15 15	
<b>Honorarauskünfte (Nm)</b>	<b>NEU: Mi, 14–16.30 h</b>
0900 742 587	
<b>Rechtsauskünfte (M)</b>	<b>NEU: Mi–Do, 9–12 h</b>
044 283 15 15	
<b>Rechtsauskünfte (Nm)</b>	<b>NEU: Mi, 14–16.30 h</b>
0900 742 587	
M=Mitglieder	Nm=Nichtmitglieder